



**GESCHWISTER  
SCHOLL  
SCHULE** leutkirch

**BERUFLICHES  
KOMPETENZZENTRUM**  
Gewerbe · Pflege · Soziales · Technik

Öschweg 5  
88299 Leutkirch  
Fon 07561 9811-300  
Fax 07561 9811-318  
sekretariat@gss-leutkirch.de  
www.gss-leutkirch.de

21.12.2023

GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE LEUTKIRCH · Öschweg 5 · 88299 Leutkirch

An die politischen Entscheidungsträger der  
Fraktionen des Landkreis Ravensburg

### **Angekündigtes Finanzierungsende für das Projekt mit CJD „Brückenlehrerin“ durch die Landkreisverwaltung**

Sehr geehrte Damen und Herren der Fraktionen im Kreistag,

seit April 2016 wird an unserer Schule die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten durch eine Kooperation mit dem CJD ergänzt. Finanziert werden 12 Stunden/Schulwoche einer Mitarbeiterin, die sich ausschließlich für die Belange und Unterstützung der Migranten – insbesondere im VABO (Vorbereitung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse), aber auch darüber hinaus in Klassen mit hohem Migrationsanteil engagiert und erfolgreiche Integrationsarbeit leistet. Die Kosten wurden bislang durch den Landkreis als „Freiwilligenleistungen“ für die Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und die Edith-Stein-Schule Ravensburg mit gesamt ca. € 30.000 pro Kalenderjahr getragen. Diese Leistungen sollen nun gestrichen werden. Hierzu wurden wir mit nachfolgender Nachricht am 19.12.2023 durch Amtsleiter Hr. Ebenhoch über das Ende der Finanzierung der „Brückenlehrerin“ an unseren Schulen zum 31.12.2023 informiert:

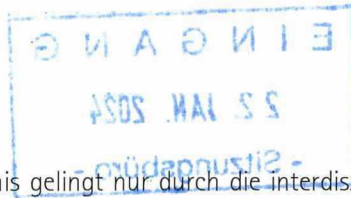
*„Liebe Frau Kriwobok,*

*Ihre Rechnung wurde durch uns entsprechend zur Zahlung angewiesen.*

*Leider habe ich aber bzgl. Ihrer Frage zur weiteren Durchführung in 2024 keine guten Nachrichten. Die Haushaltsplanungen für 2024 zwingen den Landkreis zu erheblichen und auch schmerzhaften Einsparungen. Hier sind natürlich die Freiwilligenleistungen primär betroffen, zu welchen Ihr Projekt gehört. Uns ist die Wichtigkeit selbstverständlich bewusst, daher haben wir auch seit dem 01.07.20 die weitere Finanzierung immer wieder übernommen.*

*Nach Rücksprache mit meinem Dezernenten muss ich Ihnen aber mitteilen, dass für die Weiterführung des Projektes „BrückenlehrerInnen“ keine Mittel mehr über 2023 hinaus zur Verfügung stehen. Es tut uns sehr leid, aber diese Entscheidung ist definitiv final.“*

Die Arbeit der Brückenlehrerin als Projekt im CJD ist sehr wichtig in Bezug auf Integration und Prävention. Nur wenn unsere Kultur und Werte von den Migranten akzeptiert und gelebt werden, kann ein Miteinander gelingen. Deshalb sollte immer die Frage gestellt werden, wie ein wertschätzendes Miteinander gelingen kann. Es gibt bestimmt keine pauschalen Antworten, aber eine intensive Betreuung und Unterstützung bei der Integration wirkt auf jeden Fall positiv. Wir können mit Stolz sagen, dass an unserer Schule das respektvolle Miteinander gelebt wird. Das ist das



Resultat intensiver Arbeit. Dieses Ergebnis gelingt nur durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Brückenlehrerin, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Lehrer\*innen und Schulleitung.

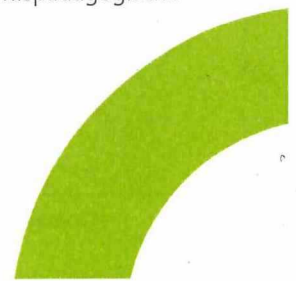
Die Schülerschaft im VABO zeichnet durch Vielfalt in Bezug auf Sprache, kulturellen Hintergründen und schulischen Erfahrungen aus.

Ein besonderes Merkmal ist die Traumatisierung vieler Flüchtlinge, insbesondere angesichts der verstärkten Zuwanderung von Jugendlichen aus der Ukraine, die direkt von den Auswirkungen des Krieges betroffen sind. Viele ukrainische Flüchtlinge sehen ihre Zukunft nicht in Deutschland. Die daraus resultierende geringe schulische Motivation stellt eine besondere Herausforderung dar. Dies wird durch die gesetzliche Ungleichbehandlung verstärkt, da andere Zuwanderer weniger Unterstützung erfahren. Die Brückenlehrerin spielt hier eine entscheidende Rolle, um potenzielle Konflikte zu mildern. Die Integration von Jugendlichen aus Süd- und Osteuropa gestaltet sich schwierig, da sie oft aufgrund der Arbeitssituation ihrer Eltern nach Deutschland kommen und aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden. Die komplett fremde deutsche Gesellschaft, Werteordnung und Bildungssystem erfordern eine intensive Betreuung und Integrationsarbeit. Außerdem stellt die Sprachbarriere eine weitere Hürde dar, da die Schüler\*innen die deutsche Sprache nicht verstehen und sich von einheimischen Jugendlichen ausgeschlossen fühlen.

Ein weiteres Problem liegt in der Tatsache, dass viele Zugereiste, insbesondere diejenigen mit einem Abschluss aus ihrem Heimatland, sofort ins Berufsleben einsteigen möchten. Dies ist jedoch aufgrund fehlender deutscher Sprachkenntnisse nicht möglich. Die damit einhergehende Aussichtslosigkeit erfordert Akzeptanz und die Überwindung der Sprachbarriere. Der unregelmäßige Zuzug von Schüler\*innen, der nicht dem Schuljahr folgt, führt zudem zu ständigen Wechseln in der Klassenzusammensetzung. Dieser fortlaufende Wechsel trägt zu häufiger Unruhe im Klassenumfeld bei. Die Brückenlehrerin spielt eine entscheidende Rolle in der Unterstützung junger Migranten im VABO sowie bei Bedarf für andere Migranten. Bereits vor dem offiziellen Schuleintritt, im Zuge der Meldung beim Einwohnermeldeamt, initiiert die Brückenlehrerin den Kontakt zur Familie und leistet Hilfe bei der Antragstellung, ein Prozess, der oft zeitaufwendig ist. Bei Bedarf wird auch eine Dolmetscherin hinzugezogen. Diese Gespräche erstrecken sich über das gesamte Schuljahr, da fortlaufend neue Anmeldungen erfolgen oder mit Eltern intensiv gesprochen werden muss.

Die individuelle Unterstützung bezieht sich insbesondere auf migrationsbezogene Themen. Hierzu zählen das Zurücklassen von Familienangehörigen oder Freunden, die Verarbeitung von traumatischen Erlebnissen sowie bürokratische Hürden wie die Klärung des Aufenthaltsstatus oder die Anerkennung von Zeugnissen. In dieser Hinsicht erweist sich die enge Anbindung an das CJD/JMD Ravensburg als von großer Bedeutung, da die Mitarbeiterinnen dort über langjährige Erfahrung und relevante Kontakte verfügen. Selbst scheinbar einfache Formalitäten wie das Beantragen einer Busfahrkarte oder eines Laptops gestalten sich aufgrund sprachlicher Barrieren für die Schüler\*innen allein oft als unüberwindlich.

Die Rolle der Brückenlehrerin erstreckt sich weit über die Unterstützung der Lehrkräfte im VABO hinaus, wobei ihre vielfältigen Aufgaben einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Angesichts der erheblichen Heterogenität der Klassen, in denen von Analphabeten bis zu Abiturienten unterschiedliche Voraussetzungen vorliegen, übernimmt die Brückenlehrerin eine zentrale Funktion in der Organisation und im Unterricht. Dies beinhaltet auch erlebnispädagogische Maßnahmen, die das gegenseitige Verständnis fördern sollen.



Die Unterstützung der Brückenlehrerin erstreckt sich jedoch nicht nur auf den schulischen Kontext im VABO, sondern sie agiert auch als Bindeglied zwischen Schule, Schüler\*innen und externen Sozialdiensten. Durch eine weitreichende Begleitung vom Schulbeginn bis zum Abschluss, regelmäßigem Kontakt mit den Erziehungsberechtigten und umfassender Betreuung der gesamten Klasse geht die Arbeit der Brückenlehrerin über das zeitliche Kontingent der Schulsozialarbeit hinaus.

Die Brückenlehrerin spielt auch eine wichtige Rolle bei der Integration der VABO-Absolventen in Regelklassen und Berufsschulen, indem sie weiterhin Unterstützung bietet. Durch das Koordinieren von Sprachförderungsangeboten innerhalb und außerhalb der Schule trägt sie dazu bei, eine Brücke zwischen den Bedürfnissen der Schüler\*innen und den vorhandenen Ressourcen zu schlagen. Während sie keine spezifischen pädagogischen Angebote in diesen Klassen durchführt, übernimmt sie eine entscheidende Rolle bei der zeitlichen Koordination, um sicherzustellen, dass alle Migranten die erforderliche Unterstützung erhalten, was für andere Fachkräfte ohne die Brückenlehrerin zeitlich nicht leistbar wäre. Insgesamt stellt die Brückenlehrerin somit eine Schlüsselperson dar, die das komplexe Geflecht der Bedürfnisse und Anforderungen im Bildungsbereich für junge Migranten erfolgreich miteinander verbindet.

#### Fazit

Die Brückenlehrerin trägt maßgeblich dazu bei, nicht nur schulische, sondern auch soziale und bürokratische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Migration zu bewältigen.

Junge Migranten im VABO haben einen erhöhten Bereuungsbedarf, der über die Möglichkeiten in der Schulsozialarbeit, der Jugendberufshilfe und der Lehrkräfte hinausgeht. Sie müssen vor allem engmaschiger betreut werden, um Konfliktgefahren zu minimieren, um die deutsche Sprache und die Integration zu fördern.

Sollte diese wichtige und wertvolle Aufgabe durch Einsparungsmaßnahmen nicht mehr durchgeführt werden können, sehen wir erhebliche Schwierigkeiten in der Weiterbetreuung der Schüler\*innen im VABO. Durch die Lehrer\*innen wie auch der anderen Schulsozialarbeiterinnen und die Jugendberufshilfe ist diese zusätzliche Arbeit **nicht leistbar**. Konsequenz für uns wäre, das VABO in dieser Form nicht mehr anzubieten. Schüler\*innen im Bereich Allgäu müssten dann an Privatschulen in Isny oder in Ravensburg beschult werden.

Ich möchte im Namen der Migrationsarbeit und der betroffenen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule an SIE als politische Entscheidungsträgerin und Entscheidungsträger appellieren, die weitere Finanzierung der Brückenlehrerin zu unterstützen. Spracherwerb und Integration in der Gemeinschaft sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Migrationsarbeit.



Heinz Brünz, OStD  
Schulleiter

